

Erste Physio- und Ergotherapie-schule eröffnet

Die Nachfrage nach der schulischen sowie praktischen Ausbildung ist groß. Schulleiter Jürgen Hafels geht davon aus, dass diese bald nicht mehr von den Schülern bezahlt werden muss.

Anastasia von Fugler

■ **Paderborn.** Bisher mussten Schüler, die sich zum Physio- oder Ergotherapeuten ausbilden ließen, immer bis nach Höxter, Bad Lippspringe oder beispielsweise Lippstadt fahren. Das waren bis jetzt die Paderborn am nächsten gelegenen Schulen für diese beiden Berufe. Seit dem 1. September jedoch können sich die angehenden Therapeuten nun auch in der Domstadt ausbilden lassen – direkt gegenüber des Trainingszentrums des SC Paderborn. „Ein guter Standort, um eine sport-orientierte Physiotherapieschule an den Start zu bringen“, findet Schulleiter Jürgen Hafels.

„Die Idee, hier einen Standort zu eröffnen, kam recht spontan. Im Februar begannen wir erst mit der Suchenach den passenden Räumlichkeiten in Paderborn“, sagt Hafels. Der private Träger der Ergo- und Physiotherapeuten-schule ist die Medischulen GmbH mit derzeit 13 Standorten und 26 Fachschulen im Gesundheits- und Sozialwesen. Aufgrund der hohen Nachfrage zu der Ausbildung und die Aussicht auf eine Erweiterung der Schulen hier am Standort Paderborn traf der Geschäftsführer der Medischulen, Michael Klören, die Entscheidung recht schnell, so der Schulleiter.

Die Unterrichtsinhalte in der Ergo- sowie Physiothera-

pie würden sich besonders im ersten Lehrjahr grob überschneiden. Deshalb machte es Sinn mit zwei Schulen der Medischulen-Gruppe in die neuen Räume an der Lise-Meitner-Straße zu ziehen, sagt Hafels. Die Leitung der Ergotherapie-schule übernimmt Karina Reger.

Die Ausbildung muss von den Schülern bezahlt werden. Während der drei Jahre verdienen sie kein Geld. Mittlerweile übernehme der Staat 70 Prozent der monatlichen Schulkosten, sagt Hafels. Das sei während seiner Ausbildungszeit noch ganz anders gewesen. Da hätte er selbst noch 800 Deutsche Mark pro Monat zahlen müssen.

Der Physiotherapeut, der seit über 20 Jahren in einer Praxis in Paderborn gearbeitet hat, ist sich sicher: Irgendwann wird auch diese Ausbildung nichts mehr kosten. Die medizinisch-therapeutischen Berufe gewinnen immer mehr Anerkennung in der Gesellschaft. Was sich alleine schon im Berufseinstiegsgehalt zeigen würde: Bekam er bei seinem Einstieg noch 1.600 Euro brutto, so liegt das Einstiegsgehalt heute bei 2.700 Euro. „Irgendwann haben wir eine gute drei vorne“, schätzt er.

Zudem sei die Frage nach qualifiziertem Personal riesig, so der staatlich anerkannte Physiotherapeut. „Hier gibt es keine Praxis, die keinen wei-



Schulleiter und Ausbilder Jürgen Hafels (rechts) bringt seinen Schülern bei, auf was sie im Umgang mit ihren Patienten achten müssen.

FOTO: ANASTASIA VON FUGLER

teren Angestellten sucht.“ Jeden Tag bekomme der Schulleiter E-Mails von Praxen, Krankenhäusern und Reha-Kliniken mit der Bitte, ihr Stellenangebot an die Pinnwand der Schule zu hängen. „Viele meiner Schüler, die ich bisher in anderen Medischulen unterrichtet hatte, hatten bereits nach ihrem Praktikum im ers-

ten Lehrjahr ein Stellenangebot“, erzählt Hafels. Das Bewerbungsverfahren für das nächste Ausbildungsjahr, das am 1. September 2021 beginnt, laufe bereits, so die beiden Schulleiter. Für dieses Jahr sei nur noch ein Platz frei gewesen, der jetzt aber auch nicht mehr besetzt werde. „Bei der kurzen Bewerbungszeit,

waren wir überrascht, dass wir die beiden Klassen so schnell voll hatten“, sagt Ergotherapie-Schulleiterin Karina Reger. Neun ausschließlich weibliche Schüler besuchen die Ergotherapie-schule und 24 Schüler und Schülerinnen die Physio-Klasse. Im nächsten Jahr sollen weitere 50 Schüler an-

genommen werden und mehr Lehrkräfte hinzukommen. „Die Räumlichkeiten wurden für zwei Jahre gemietet – mit der Option auf Erweiterung“, sagt der Schulleiter Jürgen Hafels. Dass das also nur der Anfang ist und die Schule sich mit den Jahren immer mehr vergrößern werde, stehe somit außer Frage.